

Pädagogisches Angebot der Gedenkstätte Breitenau

Gedenkstätte Breitenau
Brückenstraße 12
34302 Guxhagen
www.gedenkstaette-breitenau.de

Kontakt
Tel. +49 5665 3533
Fax +49 5665 1727
info@gedenkstaette-breitenau.de

Gedenkstätte Breitenau

Die Gedenkstätte Breitenau erinnert an die über 9.000 Menschen, die während der NS-Zeit in der Landesarbeitsanstalt, im Konzentrationslager (1933 – 34) und im „Arbeitserziehungslager“ (1940 – 45) Breitenau inhaftiert waren. Sie wurden aus politischen, antisemitischen und (sozial-)rassistischen Gründen verfolgt. Seit 1984 befindet sie sich in der historischen Zehntscheune auf dem Gelände des ehemaligen Benediktinerklosters Breitenau.

Breitenau war zwischen 1933 und 1945 ein zentraler Ort nationalsozialistischer Verfolgung. Im bereits bestehenden Arbeitshaus Breitenau ließ der Polizeipräsident des Regierungsbezirks Kassel im Juni 1933 ein Konzentrationslager einrichten. Im Konzentrationslager Breitenau waren Gegner der Nationalsozialisten aus dem Regierungsbezirk Kassel inhaftiert, Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschaftsangehörige, sowie antisemitisch Verfolgte. Im Zuge der Zentralisierung der Gegnerverfolgung wurde das Konzentrationslager Breitenau im März 1934 aufgelöst. Nach der Auflösung des Konzentrationslagers bleibt Breitenau eine Verwahr- und Disziplinaranstalt für soziale Randgruppen und diente als Polizeihilfsgefängnis. U.a. werden im Zuge der Novemberpogrome 1938 Juden aus Guxhagen und Umgebung in Breitenau eingesperrt. Zwischen 1940 und 1945 ist in der Landesarbeitsanstalt Breitenau ein *Arbeitserziehungslager (AEL)* der Gestapostelle Kassel untergebracht. Inhaftiert sind hier zu 80 Prozent Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter aus dem besetzten Europa. Ihnen werden Verstöße gegen die Arbeitsdisziplin oder Übertreten der in den rassistischen „Polen-“ und „Ostarbeitererlassen“ formulierten Vorschriften vorgeworfen. Darüber hinaus sind deutsche Gestapo-Gefangene im AEL Breitenau inhaftiert, unter ihnen auch jüdische Verfolgte.

Etwa 1.800 der 8.304 Gefangenen wurden von Breitenau aus in die großen Konzentrationslager wie Ravensbrück, Buchenwald, Sachsenhausen oder Auschwitz überstellt.

Seit über 35 Jahren erinnert die Gedenkstätte Breitenau am historischen Ort an die Gefangenen und leistet einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen gesellschaftlichen Folgen gerade in Hessen. In der Entwicklung der Gedenkstättenlandschaft nimmt Breitenau dabei eine Vorreiterrolle ein. Hervorgegangen aus einem Projekt der damaligen Gesamthochschule Kassel entwickelten die Begründer/innen ein Gedenkstättenkonzept, das sich am entdeckend-forschenden Lernen orientiert und sich durch einen biografischen Zugang sowie starken Lokal- und Regionalbezug auszeichnet. Auf diesem Ansatz basieren alle Bildungsformate: Führungen, Rundgänge, Projektstage und Vorträge.

Basismodule zur Gestaltung einer halbtägigen Exkursion



Basismodul 1

EINFÜHRUNGSFILM UND RUNDGANG ÜBER DAS GELÄNDE

Ein Einführungsfilm (ca. 25 Min.) bietet der Lerngruppe einen ersten Überblick. Danach führen Pädagogische Mitarbeiter/innen der Gedenkstätte die Lerngruppe ca. 60 Minuten über das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers und AEL Breitenau. Der Rundgang umfasst folgende Stationen:

- Kirche Südseite
- Kircheninnenraum
- ehemaliger Appellplatz
- ehemaliger Hafttrakt



Basismodul 2

ARBEIT MIT HÄFTLINGSAKTEN (FAKSIMILES)

Die Lerngruppe arbeitet mit Faksimiles von Einzelfallakten, die aus der Zeit des „Arbeitserziehungslagers“ stammen. Anhand der Akten kann thematisiert werden, welche offiziellen Haftgründe bei der Überweisung in das AEL Breitenau angegeben wurden, der kleinteilige Aktenvorgang macht die an der Verfolgung beteiligten Akteure sichtbar, Briefe der Gefangenen machen die persönlichen Schicksale greifbar.



Basismodul 3

RUNDGANG DURCH DIE DAUERAUSSTELLUNG

Die Lerngruppe erkundet die Dauerausstellung, die 1993 von dem Kasseler Künstler Stephan von Borstel gestaltet wurde. Die Ausstellung ist so konzipiert, dass sie eine Verbindung von historischer Information und künstlerischer Gestaltung darstellt, um somit einen sinnlichen Zugang zur Vergangenheit zu schaffen. Alternativ zu einem geführten Rundgang können Kleingruppen die Ausstellung auch fragengeleitet selbstständig erkunden.

Zeitliche Empfehlung für einen Besuch am Vormittag

Wir empfehlen, für eine halbtägige Exkursion, die alle drei Basismodule enthalten soll, mindestens drei Stunden Zeit vor Ort in der Gedenkstätte einzuplanen:

Modul 1	ca. 90 Minuten
Modul 2	ca. 30 Minuten
Modul 3	ca. 30 Minuten

Nach Absprache können Basismodule auch durch Vertiefungsmodule (siehe nächste Seite) ersetzt werden, wenn die zeitliche Vorgabe ein vertiefendes inhaltliches Arbeiten zulässt.

Vertiefungsmodule zur Gestaltung eines ganztägigen Projekttages

- GESTALTUNG DES VORMITTAGS (ca. 9 – 12 Uhr)
Kombination aus den Basismodulen 1–3, damit die Schülerinnen und Schüler sowohl den historischen Kontext als auch das Gelände kennenlernen, um daran anknüpfend im Nachmittagsbereich projektorientiert und vertiefend weiterarbeiten zu können.
- MITTAGSPAUSE (ca. 12 – 13 Uhr)
Supermarkt, Pizzeria und Imbiss befinden sich in unmittelbarer Nähe der Gedenkstätte.
- GESTALTUNG DES NACHMITTAGS (CA. 13 – 15 UHR)
Wahlmöglichkeit: Vertiefungsmodul 1, 2 oder 3.



Vertiefungsmodul 1

KREATIVES SCHREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte, in denen sie Gedanken, Gefühle und Eindrücke verarbeiten und thematische Aspekte des Gedenkstättenbesuchs aufgreifen. Eine Orientierung können die verschiedenen Orte des Geländes bieten (Kirche, Hafttrakt, Appellplatz). Hierfür werden Arbeitsblätter zur Verfügung gestellt.

Beispiel siehe S.5



Vertiefungsmodul 2

ERSTELLUNG EINES GALLERY WALKS

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Kleingruppen an Einzelschicksalen oder Verfolgtengruppen und erstellen Plakate, auf denen sie biografische Daten und Informationen über die Inhaftierung in Breitenau darstellen und diese thematisch einordnen. Zum Abschluss werden die Plakate ausgestellt und in Form eines Rundgangs mit wechselnden Expert/innen präsentiert.



Vertiefungsmodul 3

STRAFE UND KONTROLLE - SCHWERPUNKTTHEMA ZWANGSARBEIT

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten das Thema Zwangsarbeit im Nationalsozialismus anhand von Einzelfallakten des „Arbeitserziehungslagers“ Breitenau sowie ausgewählter Objekte.

Beispiel siehe S.6

Zu Vertiefungsmodul 1

Kreatives Schreiben

Aufgabenbeispiel

Gruppe 1: Die Kirche

Verfasse einen Text deiner Wahl, den du anschließend in der Kirche vorträgst.

Folgende Aspekte könnten für deinen Ort relevant sein:

- Bedeutung der Kirche im Kontext des Konzentrationslagers sowie des Arbeitserziehungslagers Breitenau
- Kontakt zwischen der Lokalbevölkerung und den Gefangenen in der Kirche
- Fragen nach der Zeugenschaft: Was mögen Behauptungen des „Nichtwissens“ bedeuten?
- christliche Werte im Nationalsozialismus
- individuelle Verantwortung (Partizipation, Demokratie, politisches Bewusstsein)

Mögliche Textformen:

- innerer Monolog
- Brief
- Gedicht
- ...

Textbeispiel

Tür an Tür
Himmel an Hölle
Wir leben untereinander und doch ohne einander
Wir treffen aufeinander
Bunte Fenster, helle Kerzenleuchter, prachtvolle Orgelpfeifen
Ich sitze in Mitten eines christlichen Gotteshauses
Anscheinend so nah bei Gott
Und doch auch so nah an der Hölle
Meiner Hölle
Der Hölle so vieler Menschen
Aufgrund eurer Definition von „Gerechtigkeit“
Und den Werten eures Glaubens, sitze ich hier
Auf der anderen Seite der Kirche
Entfernt von euren Taten
Kein Gefühl von Zeit und Ort, von Kälte umgeben
Mit blanken Füßen und kurzen Haaren
werden wir getrieben euch zu dienen
Aus Willkür eurer Triebe
Mein Körper schmerzt, jeden Tag erleide ich Qualen
Warum sehen alle weg, warum hilft uns keiner?
Sie sitzen uns direkt gegenüber, sehen uns an
Sehen unser Leid, unsere ausgemergelten Körper
Und beten gleichzeitig zu Gott
Sind wir ihnen gleichgültig?
Ist es für sie alltäglich?
Sie tun so als wüssten sie nichts und trotzdem trennt uns nur
eine Wand
Sie leugnen uns
Und unser Leid
Überhören unsere Schreie
Hilfe können wir natürlich nicht erwarten
Wir leben untereinander und doch ohne einander
Himmel an Hölle
Tür an Tür
Unser Leid ist euer Glück

*verfasst von Jana-Marie Scheuer, Schülerin eines PoWi
Leistungskurses am Gustav-Stresemann-Gymnasium in Bad
Wildungen, 2019*

Zu Vertiefungsmodul 3

Strafe und Kontrolle

Da das „Arbeitserziehungslager“ vor allem der Disziplinierung und Bestrafung ausländischer Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen diente und das nahe gelegene Kassel ein zentraler Standort der Rüstungsindustrie war, bietet sich eine Vertiefung zu diesem Thema anhand Einzelfallakten (Faksimiles) und Objekten der Gedenkstätte sowie Auszügen aus Primärquellen und Darstellungstexten an.

Thematisch sind hierbei vor allem die folgenden Aspekte von Interesse:

- rassistische Hierarchisierung (Unterschiede in der Behandlung)
- Lebensverhältnisse (z.B. Unterbringung, Ernährung)
- Bestrafung/Inhaftierung (z.B. Haftgründe, Strafzeiten)
- Arbeitsbedingungen (z.B. Arbeitszeit, Arbeitseinsätze)
- regionalgeschichtliche Anknüpfungspunkte zu Orten der Zwangsarbeit in der Region Nordhessen

Arbeit mit Einzelschicksalen / Biografien

ARBEITSERZIEHUNGSLAGER BREITENAU
1940 – 45

Die Gedenkstätte Breitenau bietet zur vertieften Arbeit Materialsammlungen zum Schicksal einzelner Häftlinge an, die sowohl Auszüge aus Akten als auch Zeitungsartikel und Textbeiträge enthalten.



Thematische Schwerpunkte

- Von NS-Normen abweichendes Verhalten
- Zwangsarbeiter/innen
- Jüdische Verfolgte
- Aus religiösen Gründen Verfolgte (z.B. Zeugen Jehovas, Theologinnen)
- Politisch Verfolgte



Perspektivisch

ERWEITERUNG DER LERNUMGEBUNG UM DIGITALE ANGEBOTE

Im Zuge eines von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung geförderten Digitalisierungsprojektes entstehen an der Gedenkstätte Breitenau digitale Angebote, die die Arbeit mit Lerngruppen vor Ort und auch in der Vor- und Nachbereitung sinnvoll unterstützen.

MEDIENSTATION 1

Breitenau im Kontext

Diese Medienstation bietet vertiefende Informationen zur Geschichte Breitenaus von 1874 bis heute. Der Schwerpunkt liegt auf der NS-Zeit.

MEDIENSTATION 2

Interaktive Karte zu Orten der NS-Zwangsarbeit in Kassel
Als zweite Medienstation entsteht eine interaktive Karte, die Orte von NS-Zwangsarbeit (Einsatzorte, Unterkünfte) sowie Orte der Organisation von NS-Zwangsarbeit (z.B. Gestapo, Polizeipräsidium, Arbeits- und Gesundheitsämter, Bahnhöfe, Krankenversicherungen) kartografisch visualisiert.

DIGITALE ERKUNDUNG DES GELÄNDES

Mit Hilfe von QR-Codes wird zukünftig eine selbstständige Erkundung des Geländes ermöglicht. Die QR-Codes sind an verschiedenen Stationen auf dem Gelände verteilt und helfen dabei, die historische Topographie zu lesen.